

metallnachrichten

Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie Baden-Württemberg

Nr. 05 – Februar 2016

Zweite Verhandlung: Erstes Entgeltangebot verdient seinen Namen nicht

Wo bleibt die Altersteilzeit?

In der zweiten Tarifverhandlung für Holz und Kunststoff in Baden-Württemberg am 3. Februar gab's ein erstes Entgeltangebot der Arbeitgeber. Aber es verdient seinen Namen nicht: vier Nullmonate bis Mai, ab Juni 1,2 Prozent, weitere 1,4 Prozent ab Juni 2017, Laufzeit 28 Monate. Ein Angebot für eine verbindliche Altersteilzeit gibt es weiter nicht, lediglich Gesprächsbereitschaft im Rahmen eines Tarifvertrags zum Thema Demografie.

»Das ist ein Schlag ins Gesicht der Beschäftigten, die jeden Tag gute Arbeit leisten«, sagt IG Metall-Verhandlungsführer Martin Sambeth. »Unsere Forderung nach 5 Prozent mehr Entgelt bezogen auf eine Lauf-



zeit von 12 Monaten bleibt bestehen.« Genauso die Forderung nach einer verbindlichen Altersteilzeit.

Ein Demografie-Tarifvertrag soll nach Auffassung der Arbeitgeber folgende Punkte enthalten: Qualifizierung (dazu gibt es ja längst Tarifregelungen), Duales Studium, altersgerechte Arbeitsplätze und Wertguthaben. »Eine

Altersteilzeit taucht dabei überhaupt nicht auf«, so Sambeth, »das wurde auf unsere Nachfrage lediglich vorsichtig angedeutet«.

»Bei den Beschäftigten ist der Unmut groß und wird jetzt weiter steigen«, sagt Sambeth. Mit über 1500 Teilnehmern gab es bis jetzt schon eine gute Beteiligung an Warnstreikaktionen. Allein 500 kamen zur Kundgebung bei Waldner Labor in Wangen/Allgäu, dem Betrieb des Arbeitgeber-Verhandlungsführers. Rund 300 waren es bei der zweiten Verhandlungsrunde in Korntal-Münchingen. Martin Sambeth: »Das war erst der Anfang. Wenn es sein muss, können wir noch viel mehr drauflegen!«

Gemeinsam weiterkämpfen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Arbeitgeber haben noch nicht begriffen, dass eine Altersteilzeit angesichts des steigenden Leistungsdrucks in den Betrieben unausweichlich ist. Deshalb müssen wir in den Betrieben weiter gemeinsam für die Durchsetzung unserer berechtigten Forderungen kämpfen!



Euer Martin Sambeth
IG Metall-Verhandlungsführer



Schon über 1500 Warnstreikende!

Jetzt geht's los, die ersten Aktionen waren erst der Anfang: Bei Waldner Labor in Wangen/Allgäu versammelten sich rund 500 Teilnehmer von Alno, Carthago, Dethleffs, Hymer, Staud und selbstverständlich Waldner zur ersten großen Kundgebung in Ober-

schwaben. Weitere Warnstreikaktionen und Kundgebungen gab's bei Rolf Benz, Gardena, Hohenloher Möbel, Klafs, Leicht Küchen, Rauch, Ruppel und Ruf Betten (Bilder siehe Seite 2). Zur Kundgebung am 3. Februar bei der zweiten Tarifverhandlung (Bild

auf dieser Seite) kamen rund 300 Beschäftigte von Rolf Benz, Gardena, Hohenloher, Klafs, Leicht, Pol International, Rauch, Ruppel, Ruf Betten, Schock und Weru. Insgesamt protestierten damit schon mehr als 1500 Beschäftigte!

Uns reicht's, jetzt geht's los!



Kundgebung bei Waldner Labor mit 500 Teilnehmern!



Die Vertrauensleute von Alno bei Waldner in Wangen



Die Beschäftigten von Hohenloher in Öhringen fordern einen fairen und sicheren Übergang in den Ruhestand

Herausgeber: IG Metall Bezirksleitung Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart.
 Verantwortlich: Roman Zitzelsberger, Telefon (0711) 16581-0, Fax (0711) 16581-30, E-Mail: bezirk.baden-
 wuerttemberg@igmetall.de, www.igmetall.de, Redaktion: Martin Sambeth, Uli Eberhardt, Druck: apm AG, Darmstadt.

Fotos: IG Metall Baden-Württemberg; Graffiti/Storz



Rolf Benz: Gemeinsam für unsere Forderungen



Warnstreikkundgebung bei Leicht Küchen



Protest bei Gardena: Wir für mehr – Entgelt und Altersteilzeit